

betreuen ...

bilden ...

brücken bauen

Berufsausbildung
Weiterbildung
Berufsvorbereitung
Ausbildungsbegleitende Hilfen
Jugendsozialarbeit
Schulen in Trägerschaft des IB
Deutsch als Fremdsprache
Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr
Politische Bildung

start ins leben

bilden





„Nicht für die Schule, sondern fürs Leben lernen wir.“ Ohne das Fundament einer guten schulischen und beruflichen Ausbildung wird aus dem hoffnungsfrohen Start ins Leben vielfach ein Fehlstart. Deshalb investiert der IB viel Kraft und Zeit und Geld in seine schulischen, aber auch in seine Aus- und Weiterbildungsangebote. Der alte Lehrerspruch – aktueller denn je.

ausgezeichnet

Spitzenleistungen 2002 – eine Rückschau

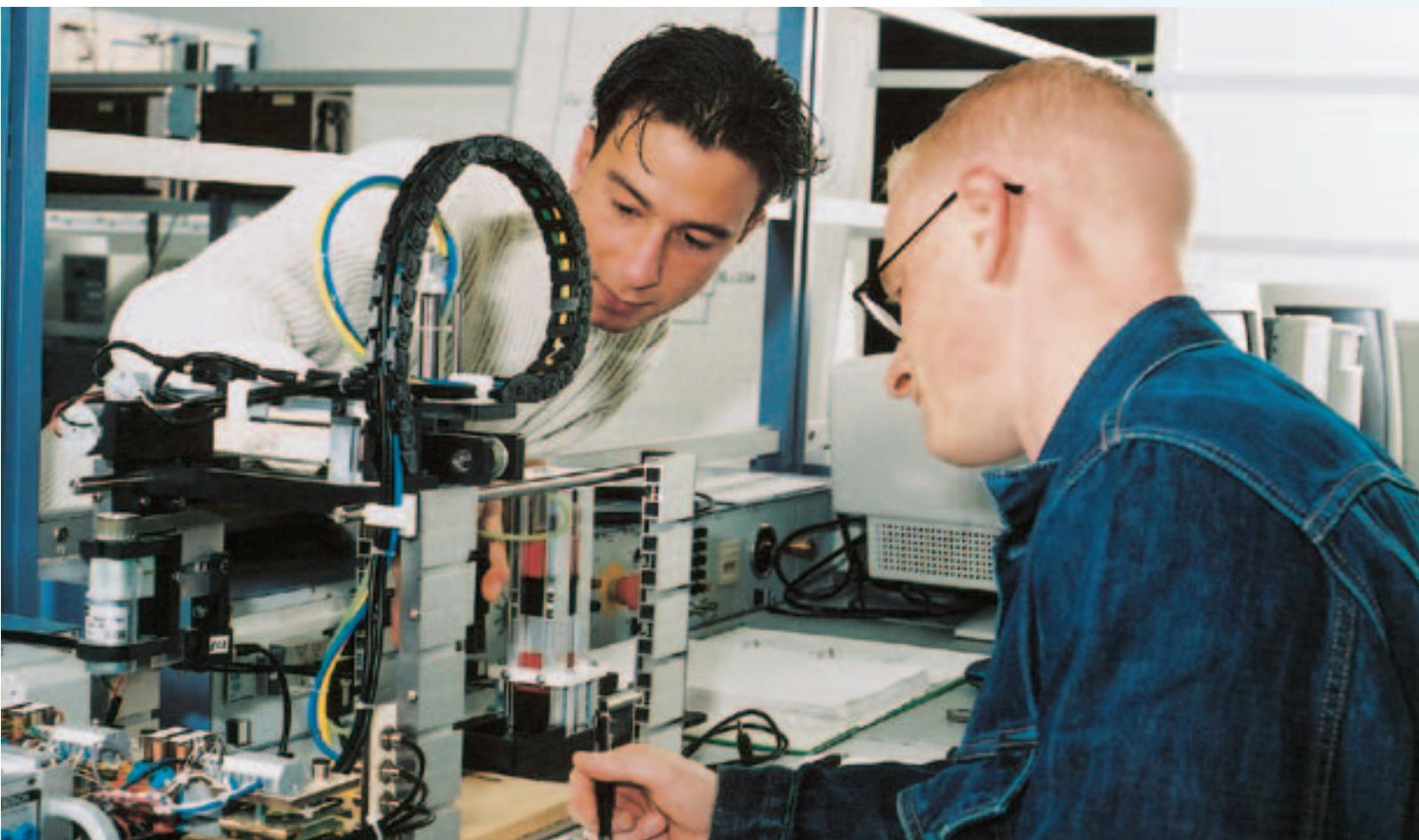
In Sachen Karosserie- und Fahrzeugbau wird dem jungen Azubi **Stefan Blümke** so schnell bald keiner mehr etwas vormachen können. Beim praktischen Leistungswettbewerb der Handwerkskammer in der Region Stuttgart belegte der junge Mann den ersten Platz. Sein Ausbildungsbetrieb: das IB-Bildungszentrum Stuttgart.

Zusatzqualifikation Hotelmanagement unter den ersten zwölf, die sich hessenweit im Hinblick auf Europa zusätzlich qualifiziert haben, schnitt **Ellen Rytschagowa** vom Internationalen Bund in Offenbach als beste ab: Glückwunsch.

Es darf sich „Ausbildungsbetrieb 2002“ nennen. Die IHK Pfalz hat das **IB-Bildungszentrum Pfalz/Saarland in Zweibrücken** für seine „herausragenden Leistungen in der Berufsausbildung“ gelobt und sich bei dem „Unternehmen für diesen vorbildlichen Einsatz“ bedankt.

Mit **„Nofretete mit Kopftuch“** – einer 54 Zentimeter hohen Büste aus weißem Marmor – wurde die 22 Jahre alte Rumänin **Alina Tibu**, die mit 14 Jahren aus ihrer Heimat nach Deutschland floh, Berliner Landessiegerin bei der diesjährigen Abschlussprüfung der Steinmetze und Steinbildhauer. Ihre Ausbildung absolvierte sie in der Berufsbildungsstätte Mohriner Allee des Internationalen Bundes.

Sie wird nicht drin schwimmen können, aber anerkennen kann **Sandra Völker** die Leistung von **Klaus Wolf** sehr wohl: Wolf, Dozent am **IB-Bildungszentrum Steglitz-Zehlendorf** in Berlin, und sein Team gewannen im November einen Planungswettbewerb der Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) für ein 6m² großes Kleinbad.



breites spektrum

Berufsausbildung

Berufsausbildung mit sozialpädagogischer Orientierung ist das größte Programm des IB und Kernstück seiner beruflichen Integrationsförderung. Hier geht es darum, Betriebe und Auszubildende stärker aneinander zu binden. Einerseits dient das einer größeren Praxisnähe der Ausbildung. Andererseits erhöht es die Chancen, von dem Betrieb, in dem man schon Erfahrungen gesammelt hat, übernommen zu werden. In einer Zeit, in der Betriebe eigene Ausbildungsstellen immer mehr reduzieren, ist das von großer Bedeutung.

Die Ausbildung im Verbund mit Betrieben ist eine weitere Möglichkeit, die Jugendlichen noch stärker in die Unternehmensrealität einzubinden: Dabei findet der größte Teil der praktischen Ausbildung im Betrieb statt, Förderunterricht und sozialpädagogische Begleitung stellt der IB. Diese Ausbildung hat den Vorteil, dass in Berufen ausgebildet werden kann, in denen der IB nicht selbst die technische Ausstattung bereithalten muss. Das Spektrum der Berufe, in denen ausgebildet wird, ist breit und reicht vom Hotelfach über Büro- und Verwaltungsberufe bis zum IT-Systemelektroniker.



„zeigt her eure füße ...“

Podologen-Ausbildung bundesweit einheitlich geregelt

Wer über Fußbeschwerden klagt, kann künftig zum Podologen gehen: So nennen sich die fußpflegerischen Fachkräfte, die, erstmals bundesweit einheitlich geregelt, nun auch Patienten mit speziellen Fußkrankungen behandeln dürfen. Premiere war im Juni 2002 im IB-Bildungszentrum Güstrow in Mecklenburg-Vorpommern, als dort landesweit die ersten 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Zeugnisse entgegennahmen.

selbst gesteuert lernen

Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung im IB: Das steht für betriebsnahe Qualifizierung und ständig aktualisierte Lehrgangsinhalte. So entstehen zurzeit neue Kurskonzepte in Umwelttechniken wie Stoffstrom-Management oder regenerative Energien. Auch das neue IT-Weiterbildungssystem bietet diverse Entwicklungsmöglichkeiten, auf die der IB mit seinen 15 Cisco-Akademien gut vorbereitet ist. Cisco Systems ist der amerikanische Marktführer für die Ausstattung von DV-Netzwerken.

Neue Medien beeinflussen jedoch nicht nur das *Was*, den Inhalt, sondern auch das *Wie*, die Methodik, in den Bildungsgängen im IB. Selbst gesteuertes Lernen und flexible, auf individuelle Bedürfnisse zugeschnittene Bildungsangebote erfordern mehr und mehr den Einsatz von Computer und Internet. Das Angebot der IB-Online-Akademie (www.ib-online-akademie.de) trägt dieser Entwicklung Rechnung – und wächst denn auch stetig.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden – ganz im Sinne der Vorschläge der Hartz-Kommission – Maßnahmen der Prävention von Arbeitslosigkeit und des Wechsels an einen anderen Arbeitsplatz. In solchen Fällen bieten sich zunehmend Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften (BQGs) an: Sie beraten die „Freigesetzten“ über den weiteren Berufsweg, informieren über Jobs, liefern Hintergrundwissen zu möglichen Arbeitgebern, vermitteln in neue Arbeit und besorgen Praktika. In Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg setzt der IB dieses Konzept der BQGs um. Das Ziel: Arbeitslosigkeit durch passgenaue Beratung und individuelle Qualifizierung zu verhindern.



„lernen ist wie rudern gegen den strom ...“

Lebenslanges Lernen – ein Grundbedürfnis – wird ausgezeichnet

„... sobald man aufhört, treibt man zurück.“ Was der chinesische Philosoph Laotse schon vor knapp 3000 Jahren kundtat, gilt heute mehr denn je: Lernen ist nach der Schule, der Ausbildung oder dem Studium nicht vorbei, sondern dauert ein Leben lang. Das ist auch der Ansatz von L3 – Lernen im 3. Jahrtausend –, das am Berufsbildungszentrum Karlsruhe des IB praktiziert wird. Es ist eines von mehreren Lernzentren in Deutschland, das die Bereiche berufliche Weiterbildung, IT und innovative Trainingsinhalte in einem ganzheitlichen und multimedialen Bildungskonzept bündelt. Hier können verschiedene Lerngruppen, ob Einzelpersonen oder Kleingruppen, ihr Wissen auffrischen oder ganz neu dazulernen: Der Methoden- und Medienmix umfasst Selbstlernen (mit Tutor), Präsenz im Zentrum und Online-Lernen am Arbeitsplatz oder zu Hause. Wichtig: Die Lernenden bestimmen Tempo, Inhalt und auch, wie sie lernen.



kyoto in duisburg

Stoffstrom-Management: Der IB entwickelt eine Weiterbildung

Wenn Deutschland seine Ziele im Rahmen des Kyoto-Protokolls erreichen will – etwa die Emissionen von Treibhausgasen messbar zu senken –, dann braucht es dazu viele kleine Schritte. Ein solcher kleiner Schritt ist das Kooperationsprojekt Stoffstrom-Management der beiden nordrhein-westfälischen IB-Verbände NRW Süd und NRW Mitte.

Ziel ist es, alle Produkte, Materialien und Stoffe, die regional zirkulieren, unter ökologischen, ökonomischen, energetischen und sozialen Aspekten zu untersuchen und die natürlichen Ressourcen so sinnvoll und sparsam wie möglich einzusetzen. Dadurch lässt sich nicht nur der Verbrauch von Öl, Kohle, Gas und anderen endlichen Bodenschätzen reduzieren, auch der Verbrauch von Wasser und Fläche sinkt. Für das Projekt werden die regionalen energetischen Stoffströme der Stadt Duisburg und des Kreises Heinsberg zu Grunde gelegt.

Die Ergebnisse fließen ein in die Fort- und die Weiterbildung zum Thema „energetisches Stoffstrom-Management“, und werden derzeit von zwei Fachleuten der beiden IB-Verbände erarbeitet. „Mit rauchenden Köpfen“, versichert die Leiterin des Projekts, Bettina Pflöging, „sammeln sie fleißig Daten, recherchieren, werten aus und vergleichen sie, um so Fort- und Weiterbildungsmodule zu entwickeln, die den Anforderungen des Marktes genügen.“

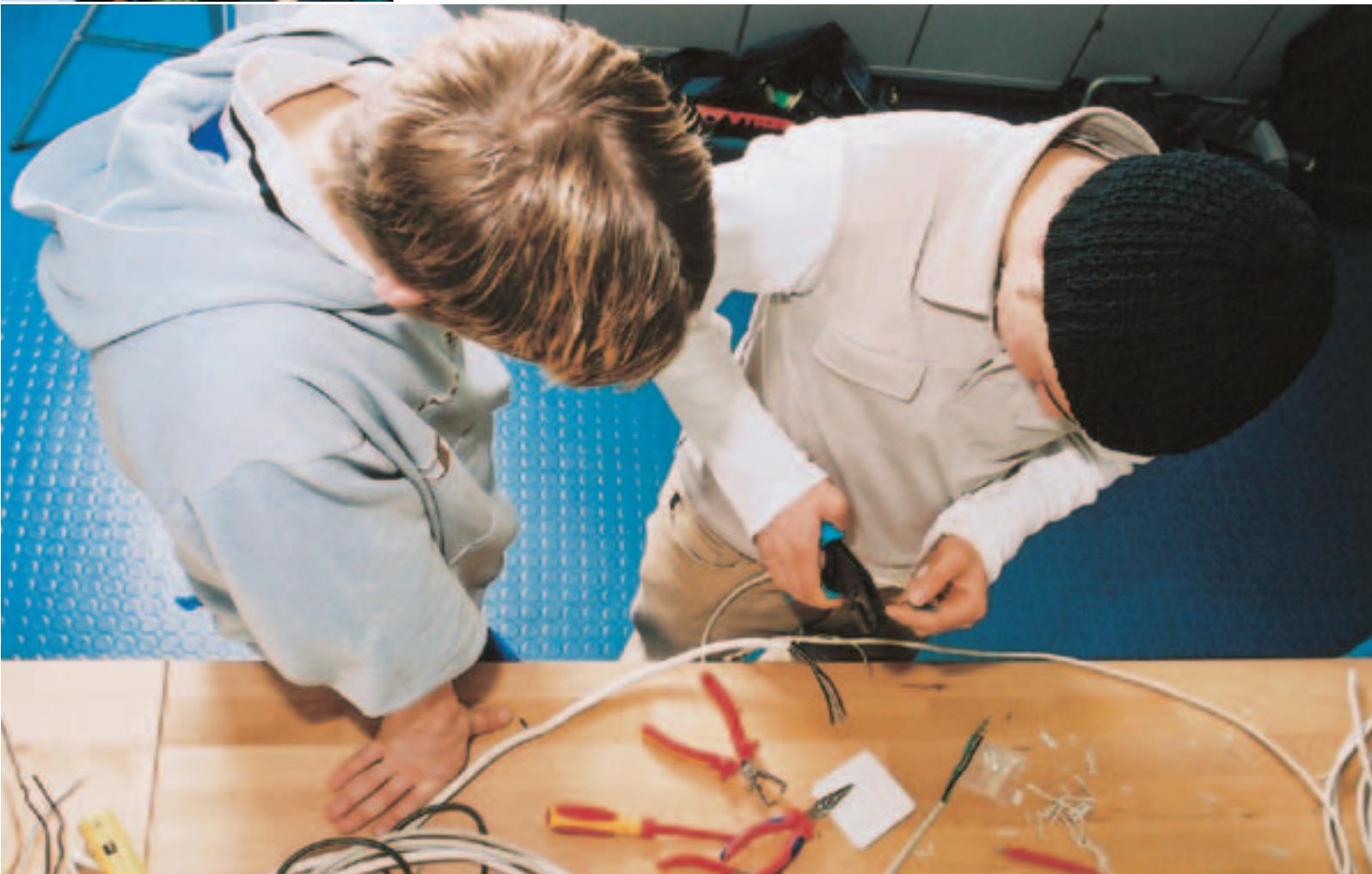


orientieren und ausprobieren

Berufsvorbereitung

Berufsvorbereitende Maßnahmen können Jugendlichen, die noch nicht wissen, welchen Berufsweg sie einschlagen wollen, Orientierung geben. Hier erhalten sie nicht nur Einblick und praktische Einübung in verschiedene Werkbereiche, sondern auch die Möglichkeit, fehlende Hauptschulabschlüsse nachzuholen.

Im Zuge der Hartz-Gesetzgebung können diese berufsvorbereitenden Maßnahmen inzwischen auch direkt von den Betrieben angeboten werden. Sie werden als regulärer Bestandteil des Berufsbildungssystems anerkannt und sind in das Berufsbildungsgesetz aufgenommen.



zur seite stehen

Ausbildungsbegleitende Hilfen

Jugendliche, bei denen der erfolgreiche Abschluss der Ausbildung gefährdet ist, haben die Möglichkeit, beim IB zusätzlich Förderunterricht und sozialpädagogische Begleitung und Beratung zu erhalten. Daneben können sie sich in Intensivkursen auf die Prüfung vorbereiten und auch zu gemeinsamen Wochenend- und Freizeitaktivitäten aufbrechen. Das Programm – seit mehr als 20 Jahren erfolgreich im Angebot des IB – ist jedoch infolge des leer gefegten Lehrstellenmarktes weniger gefragt. Die Betriebe, die überhaupt noch Lehrstellen anbieten, suchen sich eher leistungsstarke Auszubildende – also jene, die ausbildungsbegleitende Hilfen voraussichtlich nicht benötigen.



konzentration aufs wesentliche

Der IB in Neuenhagen eröffnet eine Berufsschule für Lernbehinderte

Zwei Jahre lang existierte sie bereits, dann erkannte das brandenburgische Ministerium für Bildung, Jugend und Sport sie im Juni 2002 als Ersatzschule an: Die Berufliche Schule mit sonderpädagogischer Förderung (BSsF) im Förder- und Integrationszentrum Brandenburg des IB in Neuenhagen ist ein Novum. Und sie füllt eine Lücke im Angebot für lernbehinderte Jugendliche. Statt wie bisher zweimal wöchentlich morgens um halb fünf aufzustehen, bis zu 60 Kilometer weit zu den Berufsschulen zu fahren, müde und lustlos in der Schule zu erscheinen, können Jugendliche jetzt wohnortnah in dem 100 Jahre alten Gebäude die Berufsschule besuchen und auf dem Gelände auch zugleich ihre Ausbildung absolvieren. Hier bereiten sie sich in Förderlehrgängen auf eine Ausbildung vor oder lernen, praxisnah und behindertengerecht zugleich, ihren Beruf in den Gewerken Bau und Holz, Metall, Maler und Elektro, Garten und Hauswirtschaft. Mit allen Sinnen und ganzheitlich soll Lernen hier vonstatten gehen, in vielen kleinen Schritten in einfacher Sprache und mit der Konzentration aufs Wesentliche.

nötig und sinnvoll

Jugendsozialarbeit

Die jungen Menschen, deren berufliche und soziale Integration gefährdet ist, brauchen umfassende, ganzheitliche Hilfestellung. Statt Schule, Familie, Lebensumfeld und Ausbildung getrennt zu sehen, muss das gesamte Leben der jungen Männer und Frauen in den Blick kommen. Die aufsuchende Jugendarbeit und die Art, wie der IB das Quartiersmanagement an einer wachsenden Anzahl von Standorten betreibt, zeugen davon.

Ebenso nötig wie sinnvoll ist es, die bestehenden Angebote verschiedener Träger zu bündeln und sie im Sinne der Jugendlichen sinnvoll zu ergänzen. Darum beteiligt sich der IB immer stärker an Netzwerken und Allianzen. Gemeinsam mit anderen Trägern startete er beispielsweise in Fürth und Groß-Gerau Kompetenzagenturen, die zwischen chancenlosen Jugendlichen und dem lokalen Angebotspektrum vermitteln.

Die Bedeutung strategischer Partnerschaften zeigt sich auch in der Zusammenarbeit mit Schulen. Diverse Modellprojekte der Schulsozialarbeit sind darauf angelegt, Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf zu schulischem Erfolg zu verhelfen und sie beim Übergang von der Schule in den Beruf vorzubereiten und zu begleiten.

Die „NaSchu“ ist ein Modellprojekt, das der IB initiiert hat. In der Nachmittagschule geht es nach der regulären Schulzeit weiter – die Teilnahme ist freiwillig. Ziel des Projekts, vom Land Hessen und Stadtschulamt Frankfurt finanziert, ist es nicht nur, Eltern, vor allem allein erziehende Mütter, zu entlasten. Es geht auch darum, die Schule zu einem Lern-Ort zu machen, an dem Schülerinnen und Schüler gerne sind. Auch nach der Schule. Diese schulbezogene Jugendsozialarbeit wird in der Arbeit des IB ein noch stärkeres Gewicht bekommen.



„... sondern fürs leben lernen wir“

Ein Kölner IB-Projekt holt Schulverweigerer zurück

Schule schwänzen – für immer mehr Jugendliche ist das keine prickelnde, abenteuerliche Mutprobe, sondern Alltag. Und ein Problem. Denn ohne Schulabschluss ist es schwer, einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Hier hilft die Schulwerkstatt an der Willy-Brandt-Gesamtschule in Köln-Höhenhaus. Seit 1998 kooperiert sie mit dem IB und dem Arbeitsamt, um 15- bis 16-jährigen Schulmüden doch noch die Chance des Abschlusses zu verschaffen. Statt Schulbank heißt es für sie größtenteils Werkbank, wo sie Tischlern und kreatives Gestalten lernen.

Fast 50 Schülerinnen und Schüler wurden hier seither in zwei Werkgruppen von einem Tischler mit pädagogischer Ausbildung und einer Kunsttherapeutin betreut, eine Lehrerin vermittelt Unterrichtsstoff. Das Ergebnis dieses Projekts übertrifft die Erwartungen. Alle Teilnehmer haben den Hauptschulabschluss geschafft; und für alle geht es entschlossen weiter: entweder mit einer Ausbildung oder in Vorbereitung darauf. Manche sind auch in ihre Regelklasse zurückgekehrt; und einige streben gar einen höheren Abschluss an.

das essen schmeckt auch dem selbstbewusstsein

Ganztagsschule und IB kooperieren in Bad Kreuznach

Seit dem Schuljahr 2002/2003 hat Bad Kreuznach drei Ganztagsschulen, eine Grund-, eine Haupt- und eine Realschule. An der Hauptschule ist seither auch der IB aktiv, vertraglich gebunden durch einen Dienstleistungsvertrag. Hierin ist festgelegt, dass der IB pro Woche eine bestimmte Anzahl von Projektstunden, AGs oder „gestaltete Freizeit“ anbietet und täglich ein Sportangebot macht. Geplant wird mit der Schule gemeinsam, finanziert wird das Ganze vom Bildungsministerium. Der Clou jedoch, mittlerweile von den anderen Schulen der Stadt heftig beneidet, ist der Essensservice. Angeliefert von der Reha-Ausbildungsgruppe des IB, werden nicht nur die Schüler, sondern inzwischen auch viele Lehrer und die Schulleitung mit Mahlzeiten versorgt. Davon profitieren auch die Jugendlichen der Reha-Gruppe: Das viele Lob fürs gute Essen und ihren tadellosen Ernst und Service beim Servieren „schmeckt“ spürbar auch ihrem Selbstbewusstsein.



bewährt

Schulen in Trägerschaft des IB

Ob Fachabitur, schulisches Berufsvorbereitungsjahr (BVJ), Berufsschulunterricht oder Ausbildung – in den Ersatz- oder Ergänzungsschulen des IB werden vielfältige Bildungswege angeboten. Allein 31 Medizinische Akademien (anerkannte bzw. genehmigte Berufsfachschulen) stehen bundesweit für eine Aus- und Weiterbildung in Gesundheits- und Pflegeberufen zur Verfügung, und immer neue Standorte und Berufe kommen hinzu. Eine Schule für Podologie in Güstrow erhielt die staatliche Anerkennung im Dezember 2002, ab Herbst 2003 bietet der IB in Mainz erstmals eine Ausbildung zum Pharmazeutisch-Technischen Assistenten an.

Lange und umständliche Fahrwege für die Teilnehmer vermeiden – das war neben sonderpädagogischen Zielen auch ein Grund, IB-eigene Berufsschulen einzurichten. Ganz leicht ist das im Übrigen nicht: Einige Jahre Bewährung ohne jede finanzielle Hilfe des Landes sind nötig, bevor ein Schulmodell Anerkennung findet.



Medizinische Akademie
Stuttgart



die menschen verstehen

Deutsch als Fremdsprache

Nur wer die Sprache eines Landes versteht, versteht auch die Menschen. Dies gilt für die Integration von Zuwanderern in Deutschland ebenso wie für die im Zuge der Globalisierung zunehmend international arbeitenden Unternehmen. So bietet der IB an zahlreichen Orten Deutschkurse für junge und erwachsene Aussiedler und Ausländer an – oft verbunden mit beruflicher Qualifizierung und sozialpädagogischer Begleitung. Auch Fach- und Führungskräfte aus anderen Ländern können bei den Sprachinstituten des IB Deutsch lernen.

Umgekehrt reichen aber auch die Fremdsprachenkenntnisse von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen deutscher Betriebe oft nicht mehr aus. Hier hilft der IB weiter, indem er fach- und branchenspezifisch die Sprachkenntnisse vermittelt, die das Unternehmen für seine speziellen Geschäftsbeziehungen im Ausland benötigt.



„hello, this is Julia, may I help you?“

Sprachtraining vor Ort in kleinen und mittleren Betrieben

Kaum ein Land in Europa stößt an so viele (Sprach-)Grenzen wie Deutschland. Polnisch, Tschechisch, Englisch oder Französisch zu sprechen ist daher nicht nur Lust, sondern oft auch ein Muss. Das gilt vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die sich im Zuge der EU und ihrer Osterweiterung Chancen auf expandierende Märkte erhoffen.

In Berlin ist darum aus dem Innovationstopf des IB ein besonderer Fremdsprachenunterricht entstanden. Exakt zugeschnitten auf die Bedürfnisse der KMU, gehen Dozenten des Bildungszentrums Neukölln direkt vor Ort und trainieren mit den Beschäftigten Polnisch, Englisch oder Deutsch als Fremdsprache. Der Vorteil: Nicht nur die Lektionen richten sich voll und ganz nach dem beruflichen Alltag der Lernenden – so gibt es zum Beispiel spezielles Telefontraining für Mitarbeiter an der Hotelrezeption. Auch Zeitpunkt und Ort machen den Teilnehmenden so wenig Umstand wie möglich. Von ihnen wird das honoriert, von den Betrieben ebenfalls: Obwohl das Angebot für Betriebe wie Beschäftigte – noch – kostenlos ist, sind die ersten Trainings für „die Zeit danach“ bereits verkauft.

„in die weite welt hinaus ...“

Freiwilliges Soziales/Ökologisches Jahr

Das Jahr 2002 hat große Veränderungen im Freiwilligen Sozialen bzw. Ökologischen Jahr mit sich gebracht, sowohl was die Dauer als auch den Einsatzort angeht. So kann das FSJ/FÖJ nun maximal bis zu anderthalb Jahren dauern. Die große Mehrheit der Jugendlichen leistet ihr FSJ/FÖJ in Deutschland. Doch gibt es auch die Möglichkeit, diese Zeit im Ausland zu verbringen. War dies zunächst nur in Europa möglich, so ist diese Beschränkung jetzt gefallen: Mittlerweile können junge Menschen auf der ganzen Welt ihr FSJ/FÖJ leisten.

Außerdem können Jugendliche nun auch bereits nach dem Ende ihrer Schulpflicht, also mit 15 oder 16 Jahren, ein FSJ oder FÖJ machen. Dadurch werden wesentlich mehr junge Menschen als bislang angesprochen – mit der möglichen Folge, dass sich die Teilnehmerzahlen deutlich erhöhen könnten. Auffällig war im letzten Jahr auch das spürbar gestiegene Interesse von jungen Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion, ein FSJ/FÖJ zu leisten. Übrigens: Junge Männer, die anerkannte Kriegsdienstverweigerer sind, können seit dem 1. August 2002 an Stelle des Zivildienstes auch ein zwölfmonatiges FSJ oder FÖJ leisten.



hilfe aus dem osten

Viele junge Menschen werden aufs nächste Jahr vertröstet

Der Trend ist ein paar Jahre alt, und er hält an, erzählt Ina Engel vom IB in Nürnberg: „Immer mehr junge Menschen, noch mehr Frauen als Männer, aber das ändert sich langsam, aus Russland, Weißrussland, der Ukraine und Georgien fragen beim FSJ des IB in Nürnberg an, ob sie nicht ein Jahr lang in Deutschland als Pfleger in Altenheimen, Krankenhäusern oder Psychiatrischen Kliniken gebraucht werden. Natürlich fällt es da schwer, Nein zu sagen.“

Und so kommt inzwischen jährlich ein Viertel der rund 180 Teilnehmer des FSJ in Nürnberg aus sieben Ländern des ehemaligen Ostblocks. Sie lernen hier Deutsch und berichten den Deutschen aus ihrer Heimat – das versteht der IB unter Brücken bauen. Inzwischen ist der Andrang trotz des recht kärglichen Taschen- und Verpflegungsgelds in Höhe von rund 350 Euro im Monat größer als das Angebot an Einsatzstellen, so dass viele junge Menschen auf das nächste Jahr vertröstet werden müssen.

bunt wie das leben

Politische Bildung

Ob in der Jugendhilfe, der beruflichen Bildung oder der Stadtteilarbeit, politische Bildungsarbeit findet allorts statt im IB. Als Schwerpunkte haben sich Seminare, Projekte und Unterricht zur Auseinandersetzung mit Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus etabliert.

Die Beteiligung an den Förderprogrammen der Bundesregierung „entimon“, „Xenos“ und „Civitas“ hat Ideen, Materialien und Herangehensweisen hervorgebracht, wie die Erziehung zur Demokratie – je nach Zielgruppe des IB – umgesetzt werden kann. „Bunt wie das Leben“ heißt die neu erschienene Dokumentation ausgewählter Projekte des IB im Rahmen der Kampagne „Schwarz-Rot-Bunt – IB Pro Demokratie und Akzeptanz“. Sie bietet – ebenso wie die Multiplikatorentrainings zu dem Arbeitsordner „Materialien für den politischen Unterricht in der beruflichen Bildung“ – Strategien und Perspektiven für die weitere Intensivierung der Arbeit.



beispielhaft

Der IB bringt viele Projekte in Gang – vor allem im Bildungsbereich

Ob aus dem Innovationstopf des IB gefördert oder nicht – im Internationalen Bund gibt es Jahr für Jahr zahlreiche beispielhafte Projekte. Insbesondere profiliert sich der IB im Bereich der Bildung: sei es, erfolgreich den Anstoß zu geben zu einem neuen Berufszweig; sei es, Pilotprojekte zu initiieren, die eine praxisnahe europaweite Ausbildung möglich machen; sei es, mit strategischen Partnerschaften die Basis des IB zu verbreitern.

die zukunft im op

Operationstechnische Assistenten: Neuer Berufszweig etabliert

OTA steht für operationstechnische Assistenten und ist ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Neuerung. Das beweist das Ergebnis der ersten Ausbildung in dem neuen Berufszweig: Alle Absolventen, die den Beruf an der Asklepios-Fachklinik in Gauting erlernten, haben bereits eine Arbeitsstelle. Statt „Hilfsarbeiter im OP“, wie Skeptiker die neue Berufsausbildung kommentierten, sehen sie sich selbst als „die Zukunft im OP“. Träger der OTA-Schule ist die Medizinische Akademie des IB.

wenn kinder nicht gut hören

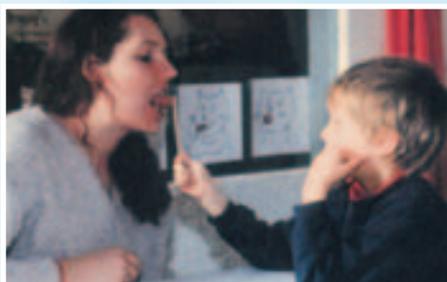
Europaweites Pilotprojekt

2002 markiert den Auftakt eines europaweiten Pilotprojekts der Stuttgarter Logopädieschule, die zur Medizinischen Akademie des IB gehört. In einer einjährigen Weiterbildung können sich Logopäden, Sprachtherapeuten, Sprachheilpädagogen und Sprecherzieher hier zum „Interdisziplinären Fachtherapeuten für kindliche Hörstörungen“ qualifizieren. Im Laufe dieses Jahres durchwandern die Teilnehmer in zwei- bis vierwöchigen Aufenthalten ihre europäischen Partnerstationen. Und erfahren dabei das Beste, was das jeweilige Land derzeit auf diesem Gebiet zu bieten hat.

lücke geschlossen

Ausbildung zu Pharmazeutisch-Technischen Assistenten in Rheinland-Pfalz

Die Situation für Azubis ist so günstig wie in kaum einem anderen Berufszweig: Pharmazeutisch-Technische Assistenten (PTA) werden gesucht. Zumindest in der Region Mainz/Rheinhessen/Rheingau. Der IB hat die Angebotslücke erkannt und eröffnet in Mainz im August 2003 eine Berufsfachschule. Die Landesapothekenkammer hatte sich zuvor an den IB gewandt mit der Bitte, eine Berufsfachschule für PTA aufzubauen. Kunden sind bereits in Sicht: Sowohl die pharmazeutisch-technische Industrie der Region, die im Rhein-Main-Gebiet stark vertreten ist, als auch die umliegenden Apotheken haben ihren Bedarf an PTA-Fachkräften signalisiert.



strategische partner

Kooperation mit Randstad für die Zivilen bei der Bundeswehr

Etwa 80.000 „Zivilbeschäftigte“ gibt es bei der Bundeswehr. In den nächsten Jahren sollen sie alle von privaten Firmenkonsortien übernommen werden. Wie überall, so steckt auch hier Kostensparendes dahinter. Zwar garantiert ein Tarifvertrag den „Zivilen“ ein hohes Maß an Arbeitsplatzsicherheit und Unterstützung bei der Neuorientierung, doch ist es mehr als sinnvoll, beruflich flexibel zu sein. Zu strategischen Dienstleistungspartnern haben sich die Zeitarbeitsfirma Randstad und der IB zusammengeschlossen. Der IB führt mit allen Zivilen Profiling-Gespräche, die professionelle Stärken herausfiltern und Veränderungswünsche klären. Ziel ist, die Zivilen zu motivieren, entweder bei Randstad einzusteigen oder in Betriebe in der Region zu wechseln. In einem ersten Projekt werden Profiling-Gespräche mit den 3155 Zivilbeschäftigten der Bundeswehr-Bekleidungskammern geführt.



gemeinsam ans ziel

Bildungsoffensive in NRW: Der IB und die Festo AG kooperieren

„Der Internationale Bund ist offen für innovative Kooperationsformen.“ Das steht nicht nur im Leitbild des Unternehmens, sondern wird tagtäglich umgesetzt – mit dem neu gegründeten Fortbildungszentrum Rhein-Lippe zum Beispiel. Hier kooperieren der IB mit seinem Bildungszentrum Voerde und die Festo Lernzentrum Saar GmbH, eine Tochter der Festo AG mit weltweit 10.000 Mitarbeitern. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die gegenseitige Stärkung des Angebots zu einem gemeinsamen Ganzen: Mit dem wirtschaftsnahen Profil des Festo Lernzentrums und der regionalen Verankerung des BZ Voerde können die beiden Dienstleister der regionalen Wirtschaft eine breite Weiterbildungsbasis bieten. Zunächst sollen monatlich bis zu 100 Mitarbeiter von überwiegend mittelständischen Unternehmen in Nordrhein-Westfalen in Haus-, Umwelt-, Klima- und Automatisierungstechnik geschult werden.

